

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 67 (1941)  
**Heft:** 48

**Artikel:** Beantwortete Fragen...  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-478701>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 24.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kriegserinnerungen eines Schweizer Arztes

# VALJEWO



### Das Urteil der Presse:

#### «Neue Zürcher Zeitung»:

Voll Anteilnahme schildert der Verfasser, Dr. med. Hans Vogel, in diesem besondern Buche die düstern Wellen, welche das Kriegsgeschehen auch ins Hinterland wirft, wo sie im Elend und Jammer der Notlazarette und andern Spitälern Tag für Tag neues Schwemmgut menschlichen Leides anspülen. Als junger Arzt in der Etappe des serbisch-türkischen Krieges tätig, eines Feldzuges, der durch die ihn begleitenden Seuchen fast gräßlicher war als durch die Geschehnisse auf den Schlachtfeldern, erlebt er im kleinen Provinzstädtchen Valjewo, wo es infolge von Korruption Oberer an den nötigen ärztlichen Instrumenten und hygienischen Einrichtungen fehlt, viel Unerfreuliches und Schmerzliches, aber auch rührend Menschliches und sogar recht Komisches. Mancherlei interessante Erlebnisse und Bekanntschaften bringen wohlthuende Abwechslung und Ablenkung in die niederdrückende Stimmung hoffnungsloser Fälle und ständiger Neueingänge an Schwerkranken.

Dies alles ist mit viel Darstellungsvermögen lebendig und interessant erzählt; und das meiste in diesem Buche ist angesichts des heutigen Weltgeschehens eigentlich wieder recht aktuell geworden.

300 Seiten in Leinen gebunden

Fr. 7.—

Zu beziehen in allen Buchhandlungen. Verlag E. Löpfe-Benz, Rorschach.

### Der heimgeschickte Jammerer

Herr Jämmerli kam jüngst zu mir  
und haßte schwer zu klagen;  
das Leben, meinte er, sei schier  
gar nicht mehr zu ertragen;  
wenn das «däwäg» so weiter geh'  
mit Frankenschwund und Teuerung,  
so pfeif' er seinerseits per-se  
auf diese Art Erneuerung.

«Herr Jämmerli», sprach ich zu ihm,  
«Ihr scheint Euch aufzuregen ...  
Ich bitt' Euch, seid nicht ungestüm,  
das bringt Euch keinen Segen;  
wißt Ihr denn nicht, wie ungesund  
das Jammern ist und Klagen?  
Das bringt den Menschen auf den Hund  
und schließlich auf den Schragen!

Das Klagen zehrt am Lebensmark  
und noch viel mehr das Jammern,  
und zudem zehrt es doppelt stark  
an Euren — Vorratskammern ...»  
Das half! Herr Jämmerli verschwand,  
so schnell wie er gekommen;  
seither hab' ich aus seinem Mund  
kein Jammern mehr vernommen.

EI HI

### Beantwortete Fragen ...

Der vor längerem verstorbene Schriftsteller T. hatte sich einmal über die Arbeit eines jüngeren Kollegen sehr zurückhaltend geäußert. Als man ihn fragte, ob er denn nicht wenigstens das Wollen dieses Künstlers anerkenne, antwortete er: «Kunst kommt von Können. Entstammte sie dem Wollen, hieße sie wohl nicht Kunst, sondern Wulst.»

\*

Der einstmals berühmte Heldendarsteller Matkowsky, der seine Rollen hauptsächlich aus elementarer Leidenschaft heraus gestaltete, wurde gefragt, was er denn von den Darstellern der Bühne halte, die das Wesen einer Figur mehr aus ihrem Denken als aus dem Gefühl schufen. Er antwortete: «Ein denkender Schauspieler ist ein Schauspieler der irrtümlich denkt, daß er ein Schauspieler ist.»

Sulz

## Chianti-Dettling



Vino tipico della  
Zona classica

Bekömmlicher Tischwein  
säurearm und stärkend

ARNOLD DETTLING, BRUNNEN